

treffpunkt

MAGAZIN DER AK
NIEDERÖSTERREICH

03/19

**KULTUR-
GENUSS:**

**Günstiger mit
der AK.**

Seite 20

DIE AK SCHAUT HIN

Melk, Hollabrunn
und Schwechat

UMFRAGE

Eiskalt erwischt:
Macht die Klima-
anlage krank?

Ich bin im
richtigen
BERUF

ABER WAS, WENN NICHT? AUSWEGE AUS DER JOBKRISE.



KALT ERWISCHT: Macht Sie die Klimaanlage krank?

Ich meine ...



MELITTA PAWARON-SCHÜTZ, Arbeiterin, Kirchstetten „Ich benutze die Klimaanlage

nur im Auto, drehe sie aber nach kurzer Zeit wieder ab, um nicht krank zu werden.“



JOSEF ASCHAUER, Pensionist, St. Pölten

„Ich nutze die Klimaanlage nur, wenn es sein muss, weil ich mir dadurch leicht eine Erkältung hole.“



FLORIAN DEIM, Lehrling, Oberhausen

„Ich weiß jetzt, warum ich letztens eine Mittelohrentzündung hatte: Ich sitze in einem stark klimatisierten Großraumbüro.“



IRIŠA ILLETŠKO, Schülerin, Murstetten

„Die Klimaanlage macht mir nichts. Ich kühle im Auto runter und lass sie während der Fahrt auf kleiner Stufe laufen.“

Schätzen Sie die Klimaanlage oder ist Ihnen künstliche Kaltluft ein Graus? Vielleicht vertragen Sie den steten Luftzug nicht oder die Anlage ist falsch eingestellt? Die Beschwerden können von Kopfschmerzen über einen steifen Nacken bis hin zur Nebenhöhlenentzündung reichen.

Generell gilt: Der Unterschied zur Außentemperatur sollte nicht mehr als sechs Grad betragen. Größere Differenzen belasten den Körper und können sogar einen Kreislaufkollaps auslösen. Überall, wo eine Klimaanlage im Einsatz ist, sollte auf Luftzug, genügend Luftfeuchtigkeit und – vor allem im Büro – auf Belastung durch Geräusche geachtet werden. „Bei schlechter Wartung besteht die Gefahr, dass sich Bakterien und Schimmel einnisten und die Gesundheit gefährden“, warnt AK-Expertin Gabriele Schiener und gibt den Tipp, die Klimaanlage jährlich von Fachpersonal warten zu lassen.

Übrigens: Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, eine Klimaanlage zu installieren. Lesen Sie noch mehr über Arbeiten bei Hitze auf Seite 11. (mg)

„Bei schlechter Wartung der Klimaanlage besteht die Gefahr, dass sich Schimmel einnistet.“

GABRIELE SCHIENER,
AK-Gesundheitsexpertin

10 %

Nachlass für eine Klimaanlage-Desinfektion bei allen ARBÖ-Prüfzentren in Niederösterreich.



Alle Infos unter noe.arbeiterkammer.at/servicekarte.

6



Inhalt

treffpunkt

- 4 KURZ GEMELDET**
Frauen, Reisen, Facebook
- 5 MEINUNG**
Wohnen: Mieten oder Kaufen?
- 6 „ICH BIN IM RICHTIGEN BERUF.“**
Sie auch? Aber was, wenn nicht?
.....

Arbeit & Politik

- 10 PORTRÄT**
Die Bademeisterin!
- 11 ARBEITEN AN HUNDSTAGEN**
Was tun, wenn's heiß hergeht!
- 12 DIE AK SCHAUT HIN**
Melk, Hollabrunn, Schwechat.
- 13 STEUERTIPPS**
So holen Sie Ihr Geld retour!
- 14 DREI KARRIEREN - EINE MEINUNG**
„Es zahlt sich aus!“
.....

Konsum & Freizeit

- 16 VKI-TEST**
Milch
- 18 ONLINE BUCHEN UND BESTELLEN**
Im Preis-Wirrwarr.
- 19 GRILLEN**
So wird's chillig!
- 20 KULTURSOMMER**
Günstig genießen mit der AK
- 21 WASSER-MIX**
Rätsel ums kühle Nass!
- 22 URLAUSVERGNÜGEN**
Beliebte AK-Hörbücher.
- 23 FAMILIENFEST**
Wiener Neustadt ruft!

10



14



19



22



MARKUS WIESER
Präsident der AK Niederösterreich

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die arbeitenden Menschen sind die wahren Leistungsträger Niederösterreichs. Sie machen unser Land so lebenswert. Für mich ist deshalb selbstverständlich: Die arbeitenden Menschen haben ein Recht auf korrekte Bezahlung für anständige Arbeit. Und sie haben ein Recht auf genügend Zeit zur Erholung – gerade in Zeiten verdichteter Arbeit. Denn der Druck am Arbeitsplatz wird immer größer. Aber Menschen sind keine Maschinen. Sie haben ein Herz und ein Hirn. Sie brauchen Zeit für Familie, Freunde und Freiwilligenorganisationen.

Deshalb muss ihre Arbeitszeit planbar sein und sie müssen genügend Zeit für ihre Freizeit, ihre Familie und Freunde haben. Diesem Auftrag fühle ich mich und fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AK Niederösterreich verpflichtet. Darum ist der Schwerpunkt dieser „treffpunkt“-Ausgabe der Arbeitswelt gewidmet.

Es geht diesmal um die richtige Berufswahl. Jede und jeder dritte Beschäftigte im Land hat das Gefühl, nicht im richtigen Beruf tätig zu sein. Das sind alarmierende Zahlen, deshalb haben wir dieses Thema hervorgehoben. Samt Beispielen, Folgen und Tipps für die richtige Berufswahl.

Ein weiteres wichtiges Thema ist Wohnen. Denn es darf nicht sein, dass arbeitende Menschen fast die Hälfte ihres Einkommens oder mehr dafür ausgeben müssen. Wohnen ist ein Grundrecht, das für alle leistbar sein muss. Deshalb müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Kosten tatsächlich leistbar werden. Die AK Niederösterreich kämpft für dieses Ziel und hat als ersten Schritt die Wohnberatung für ihre Mitglieder seit heuer deutlich ausgebaut.

Die Themen Arbeit, leistbares Wohnen und Pflege sind auch die Schwerpunkte unserer Sommerkampagne. Denn die Arbeit der Menschen im Land verdient Respekt. Sie halten Niederösterreich am Laufen.

Was erwarten Sie sich in Zukunft von Ihrer Arbeiterkammer?
Schreiben Sie mir: m.wieser@aknoe.at

treffpunkt AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 05 7171-21911 oder -21920, E-Mail: presse@aknoe.at

KURZ gemeldet

Gleichgestellt?

Sie arbeiten besser und mehr als Ihre männlichen Kollegen, verdienen aber weniger? Sie sind eine junge Frau und werden beim Vorstellungsgespräch gleich nach Ihrer Familienplanung gefragt? Holen Sie sich Hilfe von Fachleuten. Die AK Niederösterreich unterstützt Frauen mit ihrem neuen Service „Gleichstellung. Gleichbehandlung. Diskriminierung“. Schreiben Sie an: gleichbehandlung@aknoe.at.

Flughafen-Aktion

Im wohlverdienten Urlaub läuft nicht immer alles wie am Schnürchen. Wie Sie auf böse Überraschungen am Urlaubsort richtig reagieren, wissen die ExpertInnen der AK. Bis 11. August beraten sie Reisende direkt am Flughafen Wien-Schwechat. Lesen Sie dazu auch unseren Web-Tipp auf Seite 22.

10.000 Follower

Die Facebook-Seite der AK Niederösterreich wächst und wächst und wächst. Kurz vor Redaktionsschluss hatte sie 10.000 Follower. Dankeschön! Mehr auf www.facebook.com/AK.Niederosterreich.



treffpunkt 02/19

Pflegende Angehörige

Ich habe eine Frage zur Pension für pflegende Angehörige. Muss ich dies meiner Firma auch mitteilen? Muss ich den Antrag ausfüllen und hinsenden und bekomme ich dann den Bescheid?

Daniela Kollendorfer per E-Mail

Antwort der Redaktion: Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung, dem Arbeitgeber mitzuteilen, dass Sie die Selbstversicherung für pflegende Angehörige in Anspruch nehmen. Dem Arbeitgeber entstehen durch die Selbstversicherung keinerlei (Mehr-)Kosten. Den Antrag können Sie online ausfüllen oder ausdrucken und per Post an die PVA senden. Weitere Fragen dazu beantworten die AK-SozialrechtsexpertInnen: 05 7171-22000.

DANKE

Ich möchte mich für die tolle Beratung und Betreuung bedanken. Sie haben sich sehr bemüht und uns bzw. mich gut durch die Insolvenz begleitet. Über den reibungslosen und schnellen Ablauf habe ich mich sehr gefreut, auch, dass das Geld ziemlich zügig überwiesen wurde. DANKE für Ihren Einsatz!!

Sabine Holzer per E-Mail

treffpunkt 02/19

Wo bleibt mein Kind?

Ergänzend zu Ihrem Bericht, es gibt am Land auch noch andere Probleme. Die Regierung hat zwar das verpflichtende Kinder-



Frage: Gibt es eine Grenze, wie hoch die Kautions für eine Mietwohnung sein darf? Kann es sein, dass diese maximal drei Monatsmieten sein darf?

Gefällt mir - Antworten

AK Niederösterreich: Es gibt grundsätzlich keine gesetzliche Obergrenze. Marktüblich sind jedoch drei Bruttomonatsmieten (Miete + Betriebskosten + Steuer). Die Kautions darf jedoch bis zu sechs Bruttomonatsmieten betragen und in Ausnahmefällen kann sie sogar höher sein.

Gefällt mir - Antworten

Frage: Ich lebe in einer Gemeindeförderung mit Gastherme und wollte nachfragen, ob ich die jährliche Wartung aus eigener Tasche zahlen muss beziehungsweise wer zahlt, wenn etwas bei der Therme kaputt ist?

Gefällt mir - Antworten

AK Niederösterreich: Seit 2015 haben wir hier eine eindeutige Regelung! Für die jährliche Wartung muss der Mieter aufkommen. Wenn die Therme kaputt ist und repariert oder ausgetauscht werden muss, zahlt der Vermieter. Eine Ausnahme gibt es: wenn die Therme dem Mieter gehört, d.h. wenn beim Einzug keine Therme vorhanden war und er sie selbst gekauft hat. Aufpassen muss man auch bei Ein- und Zweifamilienhäusern, hier gelten die gesetzlichen Regelungen nicht. Details dazu findest du hier https://noe.arbeiterkammer.at/.../Wohnen/therme_defekt.html

Gefällt mir - Antworten

Frage: An meinen Fenstern sowie darunter sind Wasserflecken, kein Schimmel. Nachdem ich neu gemalt habe, sind sie immer noch da, trotz mehrmaligen Streichens.

Gefällt mir - Antworten

AK Niederösterreich: Wenn du eine Mietwohnung hast, gib dem Vermieter unbedingt Bescheid. Mit Wasserflecken ist nicht zu spaßen – es kann Schimmel entstehen! Grundsätzlich ist der Vermieter für die Erhaltung und Reparatur der Fenster zuständig. Er sollte sich das dringend ansehen. Über die Flecken zu malen wird wohl nichts bringen, da die Feuchtigkeit immer wieder durchkommt.

Gefällt mir - Antworten



gartenjahr beschlossen. Aber wie kommen die Kinder am Land in den Kindergarten? Unsere Kinder haben Glück, dass beide Elternteile und beide Großmütter ein Auto haben. Der Kindergarten ist ca. 5 km entfernt. Der Kindergartenbus wurde im Vorjahr eingestellt.

Monika Liewald per E-Mail

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204. **Redaktion:** CR S. Belohlavek (sb), C. Karas (ck), D. Rosenberger (dr), B. Schabschneider (bsch), M. Neumeyer (mn), G. Zahler-Treiber (gzt), A. Stich (as), J. Krminac (jk), J. P. Panzenböck (pp), W. Scherzer (che), B. Steinböck (bst), C. Slavik (cs), M. Appinger (ma), C. Baumgarten (cb), M. Gättinger (mg). **Layout:** Claudia Rauch-Gessl. **Hersteller:** Berger Ferdinand & Söhne GesmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn. **Coverfoto:** Mario Scheichel. **Redaktionsschluss:** 1. Juli 2019. **Adressänderungen:** mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988.



bauen & forschen

WILHELM GELB

Obmann der Allgemeinen gemeinnützigen „St. Pöltner“ Wohnungsgenossenschaft



DR. WOLFGANG AMANN, FH-DOZ

Institut für Immobilien, Bauen und Wohnen

IN JEDEM MENSCHEN entwickelt sich im Lauf der Zeit das Bedürfnis, etwas Eigenes zu besitzen. Reine Wirtschaftlichkeit lässt sich meiner Meinung nach für so eine wichtige Lebensentscheidung wie den Erwerb eines Hauses nicht festmachen.

Wesentlich sind neben der finanziellen Situation Faktoren wie Familiengröße, Flexibilität des Arbeitsplatzes und persönliche Vorlieben wie ein eigener Garten oder eine Werkstatt.

Da derzeit Sparen wenig bis nichts bringt, kann der Erwerb eines eigenen Heimes wirtschaftlich einen Vorteil bringen. Besonders zu beachten ist, dass außer dem Kaufpreis auch Spesen und Gebühren anfallen, die zu bezahlen sind. Eher abraten würde ich von einem gänzlich fremdfinanzierten Kauf. Bei geringem Ersparnis, das heißt, hoher Fremdfinanzierung, kann ein Eigenheimerwerb ein riskantes Abenteuer werden.

WOHNUNGSEIGENTUM HAT VIELE VORTEILE. Einmal ausfinanziert, ist die monatliche Belastung vergleichsweise gering. Das aufgebaute Vermögen gibt Sicherheit und freut die Erben. Aber man braucht Eigenkapital. Nicht zu unterschätzen sind auch die trotzdem anfallenden Betriebs- und Erhaltungskosten in der Höhe einer halben Miete.

Im Europavergleich ist Mieten in Österreich relativ günstig. Kündigungen gibt es nur, wenn man die Miete nicht bezahlt. Der Vertrag ist vererbbar. Von Vorteil ist, dass man sich nicht um die Instandhaltung kümmern muss und jederzeit den Wohnort wechseln kann.

Sowohl in Miete als auch im Eigentum gibt es vor allem abseits der Ballungsräume gute Angebote. Miete oder Eigentum hängt somit vorwiegend von zwei Argumenten ab: Schafft man die Finanzierung? Möchte man sich lange an einen Ort binden?

WAS IST GÜNSTIGER: MIETEN ODER KAUFEN?



CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON
CARTOON

© cartoon: www.leopoldmauer.com; fotos: z.v.g.



ARBEITSLEBEN:

Gefangen im falschen Beruf

Von drei Beschäftigten fühlt sich eine bzw. einer im **FALSCHEN JOB** gefangen. Haben Sie auch die Schnauze voll? Nicht verzagen. Beispiele zeigen: Verändern ist möglich.

1. Sind Sie richtig eingesetzt, können Sie Ihre Stärken nutzen?

Auch Sandra Mailer (37) fühlte sich fehl am Platz. Nach zwanzig Jahren als Konditorin fehlte ihr etwas. Zwar mochte die Waldviertlerin die Kreativität in ihrem Beruf – aber richtig zufrieden war sie nicht mehr. Eine Veränderung musste her. „Reisen zu planen hat mich schon immer begeistert“, sagt sie. Was lag also näher, als es in einem Reisebüro zu versuchen. Aber die Arbeit am Computer war völliges Neuland für sie und sie hatte keine Erfahrung mit Bürotätigkeit.

Deshalb holte sie sich Rat von Bildungsprofis, unter anderem bei der Arbeiterkammer. „Seit 2003 bieten wir eine umfassende und kostenlose Bildungsberatung an. Aktuell behandeln wir 6.500 Anfragen pro Jahr, Tendenz steigend“, sagt AK-Bildungsexpertin Mag. Verena Groll.

„Learning by doing“

Auf Anraten der AK nahm Sandra Mailer dann Kontakt mit Reisebüros auf und fragte: „Würden Sie mich auch mit meiner Ausbildung nehmen?“ Bei einem Reisebüro im Bühl Center in Krems stieß ihre Begeisterung fürs Reisen auf großes Interesse. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt keine Stelle frei. Doch schon wenige Wochen später änderte sich das. Der Filialleiter

erklärte sich bereit, den Versuch zu wagen. Seit fast einem Jahr erwirbt sie die notwendigen Kenntnisse für ihre Arbeit während der Tätigkeit – „Learning by doing“. Denn für Kurse war neben der Vollzeittätigkeit kein Spielraum. „Das Team hier hat mich total begeistert. Meine Kolleginnen und Kollegen haben echt was drauf. Ich habe an keinem Tag bereut, diesen Schritt gewagt zu haben. Das Schwierigste war, es mir selbst zuzutrauen“, zieht Sandra Mailer Bilanz. Ihr Sprung ins neue Berufsleben ist geglückt.

„Ich kann mehr!“

Auch Birgit Flicker (48) ist jetzt wieder zufrieden. Seit zwölf Jahren steht die Pottenbrunnerin bei Gourmet in St. Pölten in der Küche. Eine Lehre als Koch/Kellnerin konnte sie nicht abschließen, weil sie schwanger wurde. All die Jahre war sie daher als Küchenhilfe tätig. Doch sie wusste: „Ich kann mehr.“ Als sie vom Projekt „Du kannst was!“ erfuhr, informierte sie sich bei der AK. In sechs Schritten können Personen, die mindestens 22 Jahre alt sind, einen Abschluss als Betriebslogistikkauffrau/-mann, Koch/Köchin oder Metalltechniker/in machen. Voraussetzung, sie haben in diesen Berufsfeldern bereits Erfahrung. Und die hatte Birgit Flicker. Sie konnte ihren Lehrabschluss nachholen und ist seit März als

3. Stecken Sie sich Ziele und erreichen Sie diese auch?

2. Halten Sie
Ihre Arbeit
für wertvoll?

„Das
Schwierigste
war, es mir
selbst zuzu-
trauen!“

Sandra Mailer, jetzt Reisefachfrau

uf?

KOMMENTAR



„Gut ins
Berufsleben starten“

*Markus WIESER,
AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender*

Über 200 Lehrberufe, jede Menge Schulen und Studienrichtungen – als junger Mensch den Beruf auszuwählen, der einem am besten liegt und langfristig zufrieden machen kann, ist bei der Vielfalt an Möglichkeiten nicht einfach. „Daher ist das Thema Berufsorientierung von so hoher Bedeutung. Dadurch können Schülerinnen und Schüler die Ausbildung finden, die am besten zu den eigenen Begabungen passt, und den für sie richtigen Beruf erlernen, ganz nach den eigenen Interessen, Stärken und Talenten“,

sagt Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und ÖGB NÖ-Vorsitzender. 2015 haben Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer einen Masterlehrgang an der Pädagogischen Hochschule NÖ ins Leben gerufen, damit Lehrkräfte ihre SchülerInnen optimal auf die Arbeitswelt vorbereiten. Bei den Info-Messen Zukunft|Arbeit|Leben und AK Kids der AK Niederösterreich können SchülerInnen ihre Talente erkunden und Berufe kennenlernen. Mehr auf Seite 23 und noe.arbeiterkammer.at.



„Ich wusste, ich kann mehr!“

Birgit Flicker, jetzt Köchin



„Ich hatte einfach die Schnauze voll!“

Martina Fohringer, jetzt Metallarbeiterin



Können Sie alle sechs Fragen mit JA beantworten? Gratulation, bei Ihnen stimmt alles in der Arbeit. Sie gehören zu den zwei Drittel, die im Job zufrieden sind.

NEIN? Überlegen Sie doch mal, was Sie stört, kränkt oder ärgert. Vielleicht mit der Hilfe von Profis? Siehe Interview Seite 9.



► Köchin angestellt. „Dass ich nun allein machen darf, was ich vorher nur unter Aufsicht durfte, bereitet mir große Freude“, berichtet sie und erklärt stolz: „Jetzt sind bei uns im Betrieb nicht nur die Männer die Köche.“ Dafür nimmt sie Stress und Wechselschicht einer Großküche gern in Kauf. Zum Gespräch mit dem treffpunkt kam sie unmittelbar nach einer kurzfristig eingelegten Ex-traschicht.

„Schnauze voll“

Was es heißt, in seiner beruflichen Situation gefangen zu sein, weiß Martina Fohringer (30) ganz genau: „Nach zehn Jahren als Leasingarbeiterin hatte ich die Schnauze voll“, erzählt die Scheibbserin. „Man weiß bei Arbeitskräfteüberlassern nie, wie lange ein Einsatz dauert und wie lange man dazwischen arbeitslos ist“, sagt die gelernte Einzelhandelskauffrau. Als sie MetallarbeiterInnen beobachtet, kommt ihr die Idee: „Mit einem Lehraabschluss als Metall-

bearbeiterin habe ich gute Chancen, endlich eine fixe Anstellung zu bekommen.“ Sie informiert sich über ihre Möglichkeiten und als ihr ein Unternehmen anbietet, die für die Ausbildung nötige Praxis im Betrieb zu erwerben, fällt ihre Entscheidung: Sie macht den erforderlichen Lehrgang am BFI in Steyr. Die Mostviertlerin besucht derzeit den dreieinhalbmonatigen Kurs und nimmt dafür täglich 160 Kilometer Fahrt hin und zurück auf sich.

„Meine Arbeit wird überflüssig!“

Es kommt aber auch vor, dass ein Beruf nicht mehr gefragt ist, weil sich die Arbeitswelt verändert. Dieses Problem hat Walter Holzer (Name geändert) derzeit: „In meiner Bank kann ich täglich beobachten, dass immer weniger Personal zur Erbringung der Dienstleistungen im Finanzbereich notwendig ist. Die Kunden übernehmen im Zuge der Digitalisierung viele Tätigkeiten selber. Meine Arbeit wird langsam überflüssig.“

..... Ein Drittel falsch eingesetzt



Sieben von zehn arbeiten in einem Beruf, der ihrer Ausbildung und Qualifikation entspricht.



Besonders unzufrieden sind Überqualifizierte mit den Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.



Rund ein Drittel ist über- oder unterqualifiziert.



28 Prozent der Beschäftigten, die überqualifiziert sind, wollen die Firma oder den Beruf wechseln.

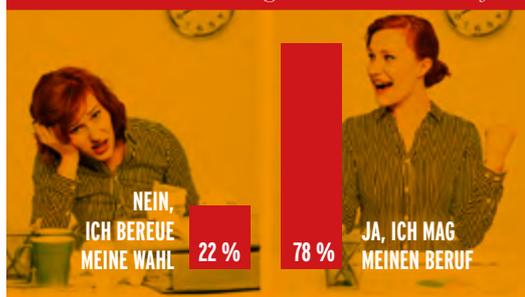
Quelle: AK Oberösterreich, www.arbeitsklima.at



5. Sie haben
mit Ihren Kolle-
gInnen viel
Spaß?

Fotos: Mario Scheidel_AK Niederösterreich; stock.adobe.com; Photographica.at

AK-UMFRAGE: Bist du glücklich in deinem Beruf?



AK-Umfrage auf Facebook: 233 User nahmen teil und sind großteils zufrieden mit ihrem Job.

Studien gehen davon aus, dass durch die Automatisierung einige Berufe, zum Beispiel im Transportgewerbe oder im Bankwesen, verschwinden werden oder weniger gefragt sind. Aber niemand kann sagen, ob es durch die Digitalisierung weniger Jobs geben wird oder ob genauso viele neue Berufsbilder entstehen wie veraltete verschwinden. Gewiss scheint nur, hohe technische, aber auch soziale Qualifikationen sind gefragter denn je.

Walter Holzer erwägt nach zwölf Jahren im Bankwesen einen Berufswechsel: Da er „gerne mit Menschen arbeitet“, am liebsten in den Gesundheitsbereich – einer wahren Zukunftsbranche. Von den AK-BildungsexpertInnen hat er bereits Tipps bekommen, wie er es angehen könnte.

gerhard.zabler-treiber@aknoe.at

6. Bekommen Sie
Feedback von
Ihren ChefInnen?

TIPP: Falls Sie sich beruflich verändern wollen, informieren Sie sich bei der AK-Bildungsberatung: Telefonische Beratung: 05 7171-27000, Mo bis Do von 8-16 Uhr, Freitag von 8-14 Uhr; E-Mail: bildungsberatung@aknoe.at.

INTERview



Mag. Jürgen FRITSCHÉ,
Arbeitspsychologe, AMZ Mödling

Albtraum oder Traum- Beruf?

Was macht uns im Beruf zufrieden?

Wir sind umso zufriedener, je höher die Übereinstimmung zwischen den Erwartungen an den Arbeitsplatz und den Anforderungen des Arbeitsplatzes ist. Natürlich spielen auch Persönlichkeitsfaktoren eine Rolle. Beispielsweise benötigen Leistungsorientierte häufig Rückmeldungen über ihre Leistung. Eine machtorientierte Person wiederum sollte die Möglichkeit bekommen, andere zu lenken. Hohen Einfluss auf die Zufriedenheit haben Vorgesetzte, deren Führungskultur und ihre Instrumente, wie Mitarbeiter-Gespräche mit Zielvereinbarungen.

Welche Folgen hat es, sich „im falschen Job“ zu fühlen?

Wenn die Erwartungen und Bedürfnisse im Job nicht realisiert werden können, entsteht Frust. Und wenn es keine interessante Jobalternative gibt, kommt es zu Resignation, Widerstand und im schlimmsten Fall zur „inneren Kündigung“, dem Dienst nach Vorschrift. Wenn Arbeit nur Stress und keine Freude

bereitet, fühlen wir uns hilflos, hoffnungslos und erschöpft. Wir leiden an Depression, Apathie, aber auch Herz-Kreislauf- oder Suchterkrankungen.

Wollen wir uns im Beruf zu sehr selbst verwirklichen?

Der Mensch strebt zwangsläufig nach Selbstverwirklichung, also nach der Ausschöpfung der eigenen Begabungen und Möglichkeiten. Wird dieses Streben in der Arbeit behindert, sucht die Person im besten Fall nach anderen Möglichkeiten, z. B. in der Familie und/oder Hobbys.

Welchen Rat haben Sie für die Unzufriedenen im Beruf?

Sie sollten genau nachdenken, was ihnen nicht gefällt, aber auch, was ihnen gefallen würde, aber fehlt. Nur so kann entschieden werden, welche Konsequenzen sie setzen können: ob ein Gespräch mit dem Vorgesetzten ausreicht oder ob es einen Tätigkeits- oder Firmenwechsel braucht. Ein Gespräch mit ArbeitspsychologInnen oder einem Coach kann hilfreich sein, wenn jemand allein zu keiner Entscheidung kommt.



KONTAKT: Arbeits- und Sozialmedizinisches Zentrum Mödling (AMZ), Rathausplatz 3, 2351 Wiener Neudorf, Tel.: 02236 229140, www.amz.at

AK-Tipp



Saisonnarbeit

Beim befristeten Arbeitsverhältnis vereinbaren Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein Arbeitsverhältnis für eine bestimmte Zeit. Ein befristeter Arbeitsvertrag endet nach der vereinbarten Zeit, ohne dass extra eine Kündigung notwendig wird. Kündigt der Arbeitgeber dennoch, endet das Arbeitsverhältnis, der oder die Gekündigte hat aber Anspruch auf Schadenersatz bis zum Ende der Vertragszeit. Beendet die Saisonarbeiterin oder der Saisonarbeiter das Arbeitsverhältnis frühzeitig, ist sie oder er dem Dienstgeber gegenüber ebenfalls schadenersatzpflichtig. Eine einvernehmliche Lösung ist jederzeit möglich und erfolgt immer freiwillig.

Arbeiten Saisoniers nach Zeitablauf mit Zustimmung des Arbeitgebers weiter, wird aus dem befristeten ein unbefristeter Arbeitsvertrag.

Mag. Christiana Karlovits-Ghanev
Arbeitsrechtsexpertin

 Die ArbeitsrechtsexpertInnen geben Auskunft unter 05 7171-22000.



Ursprünglich war Natascha Reiterer Buslenkerin. Seit heuer ist sie die Bademeisterin von Payerbach.

SAISON: Die Bademeisterin!

Wasser und Autobusse waren immer ihre Leidenschaft. Jetzt ist Natascha Reiterer **BADEMEISTERIN** in Payerbach.

„Heutzutage muss man im Job flexibel sein. Ich als Mama von vier Kindern besonders“, meint Bademeisterin Natascha Reiterer (43), die seit heuer für die Badegäste in Payerbach zuständig ist.

„Glücksgriff“

„Ursprünglich war ich Buslenkerin. Aber vor 15 Jahren begann ich, als Schwimmtrainerin mit Kindern zu arbeiten. Wasser und Busse waren immer meine Leidenschaft“, lacht die Bad Erlache-

rin. „Durch Zufall oder Schicksal kam ich nach Payerbach. Die Chemie hat gleich gepasst.“ Für die Freibad-Pächterin Scarlet Schuster (41) ist Natascha Reiterer „ein Glücksgriff“: „Es war echt schwer. Ich habe vier Jahre intensiv gesucht. Wer einen guten Bademeister hat, will ihn nicht mehr hergeben.“

Tipp: kalte Dusche

„Unsere Badegäste sind wie eine große Familie und so wissen wir

meistens, was sie wollen“, sagt Schuster. Gibt es auch Probleme? „Herausforderungen vielleicht, aber die werden in Ruhe angegangen“, erzählt Bademeisterin Reiterer und ergänzt: „Mein großes Anliegen ist, dass alle duschen, ehe sie ins Wasser gehen. Damit der Körper vorbereitet ist und keinen Schock erlebt, der zu Kreislaufproblemen führen kann.“ Das Badevergnügen soll schließlich ungetrübt bleiben.

W. Scherzer, presse@aknoe.at

Kurzurlaubs-Package

33 % SPAREN

- 2 Nächte im DZ oder EZ mit Dusche/WC und Balkon
- 4-gängiges Abendmenü
- Inklusive Benutzung des Wellnessbereichs
- Kostenloser Verleih von Fahrrädern und Nordic-Walking-Stöcken
- Gratis W-Lan

Angebot mit Ihrer Service-Karte

238 Euro im DZ/2 Nächte
144 Euro im EZ/2 Nächte

66 Euro Zusatzbett f. Kind bis 12 J.
82 Euro Zusatzbett f. Kind ab 12 J.

zzgl. Nächtigungstaxe von 2,40 Euro/P/N
Angebot täglich auf Anfrage gültig

SEMINAR • PARK • HOTEL
HIRSCHWANG

Infos & Buchungen: 2651 Reichenau, Trautenberg-Straße 1,
Tel. 02666 58110, E-Mail: office@seminarparkhotel.at



Hitzefrei? Leider nein. Klare Regelung für alle fehlt.

HITZE: Beschäftigte besser schützen!

Im Kampf gegen die Hitze hat die Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) Verbesserungen für die Bauarbeiter-Branche erreicht. Ab 32,5 Grad Celsius – zuvor waren es 35 – kann die Arbeit, sofern diese Temperatur mehr als drei Stunden anhält oder überschritten wird, eingestellt werden. Die Entscheidung trifft der Arbeitgeber, der Arbeiten in kühleren Bereichen der Baustelle anordnen oder seine Beschäftigten nach Hause schicken kann. Sie erhalten – wie bei der Schlechtwetter-Regelung – für die restliche Arbeitszeit 60 Prozent ihres Lohnes.

Schwammig. Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und ÖGB NÖ-Vorsitzender, hält angesichts zunehmender Hitzewellen eine generelle gesetzliche Regelung für überfällig. „Die derzeitigen Bestimmungen sind sehr schwammig formuliert, dabei ist jede Branche betroffen, sowohl beim Arbeiten im Freien als auch im Büro oder in Fabrishallen.“ Er fordert ein Gesetz, das Arbeitgeber zu klar definierten Maßnahmen verpflichtet. (pp)



IN DER KRISE: Kurzzeit-Eltern

Kein Geld vor dem 90. Tag



Krisenpflegeeltern – in Niederösterreich sind es an die 40 – nehmen Kinder in Not auf. Übergangsweise, von heute auf morgen. Dass ihnen dafür Kinderbetreuungsgeld zustünde, scheint logisch. Müssen die Kinder ja verköstigt, oft auch ausgestattet und speziell betreut werden. Aber: Die aktuelle Gesetzeslage besagt, dass Kurzzeit-Eltern nur Kinderbetreuungs-

geld erhalten, wenn sie ein Kind länger als 90 Tage betreut haben. In fast der Hälfte der Fälle dauert die Krisenpflege aber weniger lang. „Seien wir doch froh, dass es Menschen gibt, die Kindern in Not helfen. Warum wird ihnen das noch schwergemacht?“, fordert Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich, eine gesetzliche Änderung. Die AK hat bereits einige Verfahren angestrengt. Ein Urteil ist noch ausständig. (sb)

i Auskunft: 05 7171-22000

FÜR SIE gelöst



AK-EXPERTE Ernst Hafrank. Eine Bruckerin arbeitet seit 27 Jahren als Hausbesorgerin bei einer Genossenschaft. Sie fragt, ob ihr die sechste Urlaubswoche zusteht. Aufgrund ihrer Versicherungszeiten ergibt sich ein Anspruch ab August 2017. Die AK informiert den Dienstgeber. Die Frau erhält ab sofort und auch rückwirkend, was ihr zusteht.



AK-EXPERTE Ronald Stampf. Eine Reinigungskraft aus dem Raum St. Pölten wird im Krankenstand gekündigt. Die Entgeltfortzahlung erhält sie korrekt ausbezahlt. Die Urlaubsersatzleistung wird bei der Endabrechnung aber nicht berücksichtigt. Die AK interveniert, die Frau bekommt 10,82 Urlaubstage nachbezahlt, insgesamt 651 Euro.

+++TIPPS+++

WENN'S HEISS HERGEHT

- ▶ Viel trinken, leichte Mahlzeiten, lockere Kleidung.
- ▶ Arme, Gesicht und Beine öfter mit kühlem Wasser benetzen.
- ▶ Klimaanlage moderat einstellen, um Erkältungen zu vermeiden.
- ▶ Ventilatoren nicht auf Gesicht oder Nacken richten, um Bindehautentzündungen und Verspannungen zu vermeiden.
- ▶ Im Freien tragen Sie luftige Kleidung und Sonnenschutz.



i Weitere Tipps und geltende Regeln finden Sie auf noe.arbeiterkammer.at/hitze.

Norden, Süden, Osten, Westen: Die AK ist in ganz Niederösterreich vor Ort. Die Bezirksstellenleiter aus Melk, Hollabrunn und Schwechat berichten aus ihrer Region.

Die Fakten

MELK

Kfz-Kennzeichen: ME PLZ: 3390

<p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">77.968</p> <p style="font-weight: bold;">Einwohner</p>	<p style="font-weight: bold;">Gemeinden:</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">40</p> <p style="font-size: 12pt;">darunter</p> <p style="font-size: 12pt;">Städte: 4</p> <p style="font-size: 12pt;">Marktgemeinden: 27</p>	<p style="font-weight: bold;">Einkommen*:</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">1.966 €</p> <p style="font-size: 12pt;">brutto</p>
<p style="font-size: 18pt; font-weight: bold;">fast 10 %</p> <p>der Lehrstellen in NÖ waren 2018 in Melk gemeldet</p>	<p style="font-size: 12pt; font-weight: bold;">NATURSCHUTZ: URALTER WEINSTOCK AN DER FASSADE DES HAUSES AM STEIN</p>	<p style="font-weight: bold;">Stift Melk</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">500.000</p> <p>Besucher pro Jahr</p>

„Wir sind unter den Top Ten bei der Lehrlingsausbildung in Niederösterreich“, sagt Bezirksstellenleiter Peter Reiter. Im Bezirk Melk werden in rund 290 Betrieben 940 Lehrlinge ausgebildet. Es gibt wenig Industrie, mehr Fremdenverkehr und viele Klein- und Mittelbetriebe. Peter Reiter besucht regelmäßig die Firmen im Bezirk, fragt nach und hilft, wenn Jugendliche Infos oder einen Rat brauchen. Mit AK Young hat die Arbeiterkammer eine eigene Jugendmarke, die neben Serviceleistungen auch Aktivitäten für junge Menschen anbietet.

AK YOUNG T 05 7171-24000 W www.akyoung.at FB [akyoung.niederosterreich](https://www.facebook.com/akyoung.niederosterreich)
W noe.arbeiterkammer.at/melk



„Die Lehre steht hoch im Kurs“

Bezirksstellenleiter Peter Reiter besucht die Lehrlinge Nadine Neuschwentner und Niklas Gierer in der Firma Quarzwerke in Melk.

AK REGIONAL: Wir schauen hin!



„Gute Schulen, wenig Arbeitsplätze“

Bezirksstellenleiter Martin Feigl: „Im Gastgewerbe arbeiten viele ArbeitnehmerInnen aus den Nachbarländern.“

Die Fakten

HOLLABRUNN

Kfz-Kennzeichen: HL PLZ: 2020

<p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">50.860</p> <p style="font-weight: bold;">Einwohner</p>	<p style="font-weight: bold;">Gemeinden:</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">24</p> <p style="font-size: 12pt;">darunter</p> <p style="font-size: 12pt;">Städte: 6</p> <p style="font-size: 12pt;">Marktgemeinden: 15</p>	<p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">5.000</p> <p style="font-weight: bold;">SchülerInnen</p> <p style="font-size: 12pt;">21 unterschiedliche Schulen</p>
<p style="font-weight: bold;">Einkommen*:</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">1.656 €</p> <p style="font-size: 12pt;">brutto</p>	<p style="font-size: 12pt; font-weight: bold;">Beschäftigte**:</p> <p style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">20.026</p>	<p style="font-size: 12pt;">*Beschäftigte nach dem Wohnortprinzip</p>

WINTERLINDE IN FRAUENDORF AN DER SCHMIDA: IHR STAMM IST SO DICK, ZWEI ERWACHSENE KÖNNEN IHN NICHT UMFASSEN.

Hollabrunn ist eine Schulstadt. „Wir haben gute Schulen vor Ort, aber keine geeigneten Arbeitsplätze für die Abgänger“, sagt Martin Feigl, Bezirksstellenleiter in Hollabrunn. Zwei Drittel der ArbeitnehmerInnen pendeln Richtung Wien. In den Gastgewerbebetrieben im Bezirk arbeiten viele Menschen aus den Nachbarländern. „Die ausländischen Beschäftigten wissen oft nicht über ihre Rechte Bescheid. Sie kennen ihren Kollektivvertrag und ihre Lohn- und Urlaubsansprüche nicht.“ Feigl meint dazu: „Die Arbeitnehmerrechte müssen eingehalten werden. Dafür steht die AK.“

AK W noe.arbeiterkammer.at/hollabrunn



„Der Flughafen ist wie eine eigene Stadt“

Bezirksstellenleiter Gottfried Nusser: „Es gibt eine AK-Servicestelle direkt am Flughafen.“

„Unser Bezirk ist ziemlich groß und durch den Flughafen hat Schwechat eine Sonderstellung. Am Flughafen gibt es mehr Arbeitsplätze als Einwohner in Schwechat“, sagt Bezirksstellenleiter Gottfried Nusser. Rund 22.500 Menschen arbeiten dort. „Das ist wie eine eigene Stadt“, in der die AK auch mit einer Servicestelle vor Ort ist. Vor allem die Zufahrt zum Airport ist für PendlerInnen schwierig. Die Verkehrsprobleme auf der A4 sind eine Katastrophe. „Wir brauchen eine bessere Anbindung, damit alle pünktlich zur Arbeit kommen“, so Nusser.

 noe.arbeiterkammer.at/schwechat



Quellen: Einkommensanalyse 2017, Mein Bezirk auf einen Blick
*mittleres Einkommen

STEUER: Mehr Geld retour

Der automatische Steuerausgleich bringt viele Vorteile. Aber das Finanzamt weiß nicht alles. Manchmal lohnt es sich, selbst aktiv zu werden.

Wer in der ersten Jahreshälfte keinen Steuerausgleich macht, für den springt automatisch das Finanzamt ein. Und zwar nur im Falle einer Gutschrift. Selber machen kann aber noch mehr Geld bringen.

► für Geringverdiener:

Bei geringem Einkommen (bis 11.000 Euro jährlich) fallen keine Steuern an. Wurden Steuern bezahlt, kommen sie durch den automatischen Steuerausgleich als Negativsteuer retour.

Was das Finanzamt aber nicht weiß: Lehrling Martin pendelt jeden Tag 25 Kilometer in die Arbeit. Für seinen Verdienst von 600 Euro brutto pro Monat würde er 400 Euro an Negativsteuer zurückerhalten. Macht er die Veranlagung selbst, kann er das Pendlerpauschale beantragen und erhält 100 Euro zusätzlich.

► für Alleinerziehende/ Alleinverdienende:

Für Kinder und die dadurch ent-

stehenden Kosten gibt es steuerliche Begünstigungen.

Was das Finanzamt aber nicht weiß: Susanne ist Alleinerzieherin. Als Teilzeitkraft verdient die Mutter eines kleinen Mädchens 800 Euro brutto pro Monat. Der automatische Steuerausgleich ergibt eine Gutschrift von 400 Euro. Macht sie den Steuerausgleich selbst, kann sie durch den Alleinerzieherabsetzbetrag zusätzlich 494 Euro erhalten (bei zwei Kindern: 669 Euro).

Generell gilt: Für alle, die mehr als Kirchenbeitrag und Spenden abzusetzen haben, wie z. B. Kosten für Ausbildung oder Krankheit, lohnt es sich nachzurechnen, ob noch mehr Gutschrift raussehen könnte. Übrigens: Auch wenn der automatische Steuerausgleich vom Finanzamt durchgeführt wurde, können Sie selbst die Arbeitnehmerveranlagung durchführen. Dafür ist fünf Jahre lang Zeit. Die AK-SteuerexpertInnen informieren unter: 05 7171-28000. (ck)

BILANZ: AK-STEUERSPARWOCHEN

	BEZIRKSSTELLEN	21
	TERMINE	18.248
	BERATUNGSSTUNDEN	4.552
	ARBEITNEHMERVERANLAGUNGEN	21.043
	MILLIONEN EURO GESICHERT	mehr als 13,7

Von März bis Juni helfen die AK-ExpertInnen beim Steuerausgleich.

KARRIERE: „Es zahlt sich aus!“

Ein Betriebsleiter geht auf die Donau-Uni, eine Büroangestellte wird beim BFI Werkmeisterin und eine Glaserin sattelt auf Pflegeassistentin um. Nicht ohne **KRAFTAUFWAND**, aber glücklich.

Geschäftiges Treiben, Produktionsgeräusche und eine Werkshalle, in der alles an seinem Platz ist. „Einmal Werkzeug suchen heißt, zehn Sekunden zu verlieren. Passiert das mehrmals am Tag, verschwende ich damit bis zu neun Minuten“, erklärt Markus Graf (36), Betriebsleiter bei druck.at in Leobersdorf. Weder Zeit noch die Arbeitskraft der 275 Beschäftigten sollen verschwendet werden. Das hat Graf studiert. Weiterbildung war dem HTL-Absolventen immer wichtig. „Ich habe hier als Drucker begonnen und mich laufend weitergebildet. Schließlich habe ich mich für das Studium ‚Lean Operations Management‘ in Krems entschieden“, berichtet der 36-jährige Vater von zwei Kindern.

Firma – Uni – Firma – Familie

„Die Challenge war, mein Umfeld nicht zu beeinträchtigen, das wollte ich unbedingt vermeiden.

In Krems auf der Uni war ich von 9 bis 17 Uhr, davor und danach in der Firma. Aber am Abend bin ich um 19 Uhr herum heimgekommen, so wie üblich. Und am Wochenende habe ich gelernt, wie meine Kinder auch. Das alles wäre aber nicht so reibungslos verlaufen, hätte ich nicht die Unterstützung von Firma und Familie gehabt“, sagt Graf. Was hat ihm sein Studium gebracht? „Mehr Know-how und in Folge Arbeitserleichterung für die Belegschaft“, sagt Graf.

„Nie wieder arbeitslos“

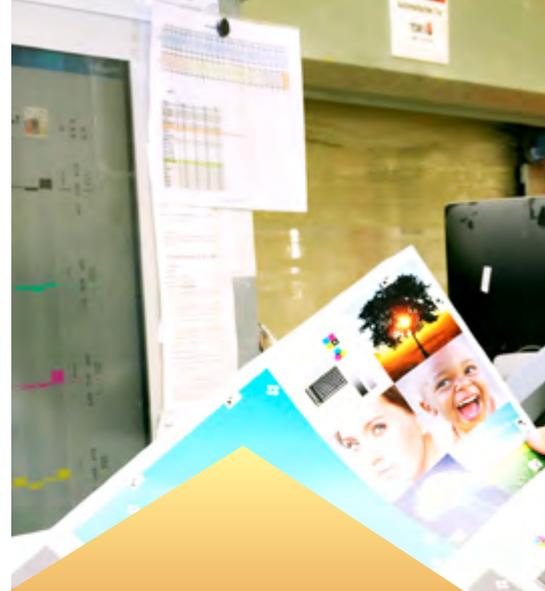
Auch Sonja Robidas-Wagner (49) hat in ihrem Berufsleben viel erlebt und gelernt. Die Trainerin für Metalltechnik am BFI Wiener Neustadt studierte ursprünglich Ernährungswissenschaften, arbeitete in der Labordiagnostik und war später in einem Reisebüro beschäftigt. „Durch Arbeitslosigkeit kam ich

Österreich: Wir sind lernfreudig!

- Im Vorjahr haben sich 19,1 Prozent der ÖsterreicherInnen über 15 auf formalem Weg – über Seminare auf der Uni, Diplomlehrgänge und Ähnliches – weitergebildet.
- Noch beliebter ist der informelle Bildungsweg – BFI-Kurse oder Kurse am Arbeitsplatz und beim AMS: Daran haben rund 40 Prozent teilgenommen. Schwerpunkt: Weiterbildung am Arbeitsplatz.
- Junge Menschen bilden sich häufiger weiter als ältere, Frauen öfter als Männer. Wer bereits eine höhere Bildung hat, ist am ehesten an Weiterbildung interessiert.



Sonja Robidas-Wagner ist Trainerin für Metalltechnik am BFI



KARRIEREWEGE

- ▶ DONAU-UNIVERSITÄT KREMS, Lehrgang Lean Operations Management. Information: www.donau-uni.ac.at/wuk/lom
- ▶ BFI NÖ, Werkmeisterschule. Info: www.bfinoe.at/werkmeisterschule/
- ▶ FIT-PROGRAMM Arbeitsmarktservice (AMS) bringt Frauen in Handwerk und Technik, Information: AMS (www.ams.at)
- ▶ Gesundheits- und Krankenpflegeschulen. Info: <https://pflgeschulen-noe.at/>

i Alles über Förderungen und Beihilfen auf noe.arbeiterkammer.at/bildung oder per Telefon: 05 7171 29000.



Ines Pfeiffer ist als Pflegeassistentin bei der Volkshilfe im Einsatz.

vor sechs Jahren zum AMS-Programm Frauen in die Technik. Die Arbeit mit Metall hat mich gleich interessiert.“ Gute Gehalts- und Berufsaussichten kamen dazu, sodass sich die Mutter eines Achtjährigen für die Ausbildung zur Zerspanungstechnikerin entschied. Nach einer Zeit in der Privatwirtschaft bot ihr das BFI NÖ den Trainer-Job an. „Dafür musste ich die zweijährige Werkmeisterschule neben der Arbeit absolvieren. Das war anstrengend



Ing. Markus Graf, MSc ist Betriebsleiter bei druck.at.

für die Familie, aber mein Mann hat mich sehr unterstützt. Vor allem das Schreiben der Arbeiten am Wochenende war mühsam“, erinnert sie sich. Ausgezahlt hat es sich, denn „ich war seither nie wieder arbeitslos, das war das Ziel. Außerdem habe ich einen Job, der mir wirklich Freude bereitet“, macht sie Frauen Mut zum Technikerberuf.

Upgrade mit Hindernissen

Gerade mal Mitte 20, kann Ines Pfeiffer ebenfalls auf einen beachtlichen Werdegang verweisen. Die Tullnerin absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Glaserin und arbeitete nach der Lehre in diesem Beruf. Zunehmend unzufrieden mit dem Betriebsklima, entschloss sie sich aber zur Umorientierung und fand eine Stelle als mobile Heimhelferin. Schon ein halbes Jahr später entschied sie sich zu einem Upgrade.

Auf Nachfrage beim AMS wurde ihr ein Fachkräftestipendium für die Ausbildung zur Pflegeassistentin empfohlen: „Mir wurde

ein Platz in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule fix zugesagt. Plötzlich hieß es, dass ich doch kein Stipendium bekomme.“ Verzweifelt wandte sie sich an die AK. Prompt fand sich eine Lösung. Mit der Volkshilfe wurde eine einjährige Bildungskarenz vereinbart. Damit erhielt sie auch die für ihren Lebensunterhalt notwendigen Förderungen.

Lauter Einser

„Das Schuljahr inklusive dreier Praktika war sehr zeit- und lernaufwendig“, gibt Ines Pfeiffer zu, doch ihr Einsatz hat sich gelohnt, im Zeugnis gab's nur „Einser“. Unmittelbar nach dem Abschluss nahm sie wieder ihre Arbeit auf, diesmal als Pflegeassistentin mit mehr Befugnissen. „Ich bekomme von den Menschen, die ich betreue, so viel zurück. Ich habe das Glück, jeden Tag mit einem Lächeln in die Arbeit zu gehen und auch wieder nach Hause zu kommen“, sagt Ines Pfeiffer.

*Susanna.beloblavek@aknoe.at.
Mitarbeit: pp, bst*



Mit unserer AK für bessere Arbeitsbedingungen.

Wir halten Österreich am Laufen.

Österreichs ArbeitnehmerInnen arbeiten täglich mit großem Einsatz daran, dass alles wie selbstverständlich läuft. Die Arbeiterkammer ist die Kraft, die sich auch in turbulenten Zeiten für gerechte Rahmenbedingungen einsetzt.

**ARBEIT
VERDIENT
MEHR
RESPEKT.**

AK NIEDER
ÖSTERREICH

KONSUM & Freizeit

Milch ist gut und schmeckt auch so.
Nur auf der Packung steht oft nicht
alles, was draufstehen müsste.



KLEINE MILCHKUNDE

ROHMILCH wird in Molkereien wärmebehandelt. Je nachdem, wie stark sie erhitzt wird, ist sie länger oder kürzer haltbar. Die Mindesthaltbarkeit gibt an, wie lange Milch originalverpackt und richtig gelagert ihre typischen Eigenschaften behält.

FRISCHMILCH. Wird meist mittels Kurzzeiterhitzung (15 Sekunden auf mindestens 72° C) pasteurisiert.

ESL-MILCH. Wird einige Sekunden auf mindestens 85° C erhitzt oder bei der Filtration pasteurisiert und filtriert. Das Verfahren ist auf der Packung anzugeben. ESL-Milch gibt es in den Varianten „länger frisch“ und „länger haltbar“.

HEUMILCH ist Milch von Tieren, die keine Gärfuttermittel (z.B. Silofutter) bekommen. Mittels Test kann die Milch von Tieren, die hauptsächlich mit Gras gefüttert wurden, sehr gut von anderer Milch unterschieden werden. Bei den Produkten, die als Heumilch ausgelobt waren, stimmte die Angabe.

MILCH: Haltbar boomt!

Die Nachfrage nach klassischer Frischmilch ist rückläufig, sagt der Handel, der Trend geht zu ESL-Milch – extended shelf life bedeutet längere Haltbarkeit im Regal. Für den Test wählte der VKI daher vor allem ESL-Milch aus.

Kennzeichnung. Gleich sieben Produkte wurden wegen Mängeln bei der Kennzeichnung abgewertet: Vorgegebene Elemente waren nicht durchgängig auf den Packungen angeführt, Auslobungen nicht belegt und daher irreführend.

Hochwertig. Bei keinem der 20 Produkte gab es an Qualität oder Geschmack viel auszusetzen. Die Besten im Test sind Fair Hof Vollmilch länger frisch, Nöm Vollmilch länger frisch und Alpengut Frische Vollmilch.

Haltbar. ESL-Milch „länger frisch“ hält bei ungeöffneter Packung im Kühlschrank bis zu 27 Tage, ESL-Milch „länger haltbar“ bis zu 45 Tage. Einmal geöffnet, ist ESL-Milch so wie Frischmilch binnen drei bis vier Tagen zu verbrauchen.

Testergebnisse Milch

Alle Details zum Test (kostenpflichtig):
www.konsument.at/milch052019

Marke	Bezeichnung	Hochehitzt	Pasteurisiert	Filtriert	Verpackungsart	Bio	Preis/Liter in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	15 %	15 %	10 %	20 %	10 %	15 %	15 %
									MIKROBIOLOGIE	FETT	CHEMIE	RÜCKSTÄNDE	KENNZEICHNUNG	EXPERTENWERTUNG	LAIENWERTUNG
ESL-KUHMILCH															
Fair Hof	Vollmilch länger frisch 3,5 % Fett		✓	✓	Karton		1,09	sehr gut (98)	++	++	++	++	++	++	++
Nöm	Vollmilch 3,5 % länger frisch		✓	✓	Plastik		1,19	sehr gut (98)	++	++	++	++	++	++	++
Clever	Vollmilch länger frisch 3,5 % Fett		✓	✓	Karton		0,99	sehr gut (94)	++	+	++	++	++	++	++
Milfina	Vollmilch länger frisch genießen		✓	✓	Karton		0,99	sehr gut (94)	++	+	++	++	++	++	++
Natürlich für uns	Bio Vollmilch 3,5 % Fett länger haltbar	✓			Karton	✓	1,31	sehr gut (94)	++	++	++	++	○	++	++
Ich bin Österreich	Vollmilch länger frisch 3,5 % Fett		✓	✓	Karton		0,99	sehr gut (93)	++	+	++	++	++	++	++
Schärdinger	Berghof Bergbauern Milch 3,5 % Fett länger frisch	✓			Glas		1,29	sehr gut (93)	++	++	++	+	++	++	++
Zurück zum Ursprung	Original Kitzbüheler Bergbauern Heumilch länger frisch		✓	✓	Karton	✓	1,29	sehr gut (93)	++	++	++	+	++	++	++
S-Budget	Österreichische Vollmilch pasteurisiert länger frisch		✓	✓	Karton		0,99	sehr gut (92)	++	++	++	++	○	++	+
Tirol Milch	Bergbauern Vollmilch länger frisch	✓			Karton		1,23	sehr gut (90)	++	+	++	+	++	++	++
Spar Natur Pur	Bergbauern Bio-Vollmilch mit natürlichem Fettgehalt	✓			Glas	✓	1,49	sehr gut (84)	++	+	++	+	○	++	++
Ja! Natürlich	Bio Vollmilch die gute tägliche Milch	✓			Glas	✓	1,59	gut (77)	++	○	++	+	○	++	++
Salzburg Milch	Reine Lungau Biosphären Bio-Milch naturbelassen		✓		Karton	✓	1,12	durchschnittlich (40)	++	+	+	++	-)	++	++
Billa	Bergbauern länger frisch Heumilch g.t.S. 3,6 % Fett		✓		Karton		1,15	durchschnittlich (40)	++	++	++	++	-)	++	++
Nöm	Original Waldviertler Bio Vollmilch	✓			Karton	✓	1,31	durchschnittlich (40)	++	++	++	++	-)	++	++
Besser BIO	Bio-Vollmilch 3,5 % Fett	✓			Karton	✓	1,49	durchschnittlich (40)	++	++	++	++	-)	++	++
SONSTIGE															
Alpengut	Frische Vollmilch		✓		Karton		0,99	sehr gut (98)	++	++	++	++	++	++	++
Schärdinger	Hafer & Milch		✓		Karton		1,29	durchschnittlich (40)	++	○	++	○	-)	++	+
Spar	Ziegen Heu-Milch mit natürlichem Fettgehalt	✓			Karton		1,34	durchschnittlich (40)	++	○	+	++	-)	++	+
A-zwei	A-zwei Vollmilch mit natürlichem Fettgehalt	✓			Karton		1,99	durchschnittlich (40)	○	○	+	++	-)	++	+

Zeichenerklärung: ✓ = ja 1) führt zur Abwertung Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zufriedenstellend (- -)
für KENNZEICHNUNG: entspricht (++) , Verbesserungsbedarf (o), entspricht nicht (- -) Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preise: Jänner 2019



© stock.adobe.com: biter3

INTERNET & APPS: Daten bewusst schützen

„Papa, weißt du, mit welcher E-Mail-Adresse ich auf Instagram registriert bin?“ Diese Frage haben Sie als Vater oder Mutter eines Teenagers sicher schon gehört. Und Sie haben sich bestimmt gefragt, wie Ihr Kind mit seinen Daten umgeht. Was mit ihren Daten passiert, wer davon profitiert, wissen Elina, Nemanja, Michelle und ihre MitschülerInnen von der HAK St. Pölten nach dem Besuch des Workshops „Data-Run“ der AK Young denk:Werkstatt. Wenn sie an Gewinnspielen teilnehmen, die

E-Mail-Adresse hergeben, GPS, WLAN und Bluetooth am Handy einschalten oder einer Fitness-App Zugriff auf Fotos am Handy erlauben, geben sie Daten preis, die von Unternehmen für Werbezwecke verwendet werden.

Dank dem Workshop wissen sie: „Wir zahlen die Gratis-Apps mit unseren Daten!“ Aber sie kennen jetzt auch Tipps und Tricks, wie sie die Kontrolle über ihre Daten erlangen. (jk)



Spielend für die Arbeitswelt lernen!

PENSIONSVERSORGE: Kein Bausparer

Geld in einen privaten Pensionsvorsorgevertrag wie eine Lebensversicherung einzahlen und flexibel abheben können wie beim Bausparvertrag? „Klingt gut, funktioniert aber nicht. Leider verkaufen Vermittlerinnen und Vermittler wieder vermehrt diese Form der Vorsorge mit dem Bausparvergleich“, warnt Mag. Thomas Grünberger, Konsumentenberater der AK Niederösterreich. Ein Bausparer läuft aber nur sechs Jahre und kann im Notfall aufgelöst werden – und zwar ohne riesige Verluste. Das ist bei der privaten Pensionsvorsorge ganz anders.

Verkaufsmasche. „Das erfahren die Kunden leider nicht. Sie werden nicht darüber aufgeklärt, dass bei vorzeitiger Auflösung oder Teilzahlung die hohen Anfangskosten verloren gehen. Die Verträge zur Pensionsvorsorge sind auf Jahrzehnte ausgelegt, in denen man die Anfangskosten durch Renditen und Zinseszins zurückverdient. Behebt man vorzeitig Geld, ist das natürlich nicht mehr möglich, die Kosten sind schon angefallen, das Ersparte ist weg“, warnt Grünberger. (cb)



Pensionsvorsorge ist kein Sparprodukt.

AUFSTEIGER & ABSTEIGER *des Monats*



Magenta Telekom: Eine geschäftsunfähige Konsumentin hatte vier Handyverträge bei Magenta abgeschlossen, inklusive kreditfinanzierten iPhones. Diese gab sie einem Freund, der sie weiterverkaufte und dann untertauchte. Nach Intervention durch die AK verzichtete Magenta auf eine weitere Betreuung der Gesamtforderung.

Viagogo: Regelmäßig beschwerten sich Kunden, die ihre Eintrittskarten oder Konzerttickets bei der Internetplattform Viagogo gekauft haben, über übertriebene Preise und Tickets, die auf fremde Namen personalisiert sind. Die Folge: Kein Einlass! Bisher hat das Unternehmen auf Interventionen nicht reagiert. Wir sagen, Hände weg!

INFOBOX

JUGENDLICHE, APPS & Social Media

8 von 10 verwenden die Messenger-App Whatsapp.



YouTube ist die beliebteste Suchmaschine.

3/4

der Jugendlichen nutzen sie.



7 von 10

Jugendlichen sind auf Instagram, um Bilder und Videos in Storys zu teilen.



Jede/r 2. verwendet die Foto-App Snapchat.

Nur **4 von 10** verwenden Facebook, um z. B. News zu lesen.

© Fotos: stock.adobe.com; Jugoslav Krimnac, AK Niederösterreich

Preisvergleiche für Online-Buchungen oder Online-Shopping werden immer schwieriger.



ONLINE-PREISE: Totales Wirrwarr

Wieso können Sie denselben Flug von Wien nach Paris zu sechs unterschiedlichen Preisen buchen? Weil es im **ONLINE-HANDEL** darauf ankommt, mit welchem Gerät und wann Sie buchen. Die AK testet sich durchs Preis-Wirrwarr.

Ich wollte eine Reise für zwei Personen auf opodo.at buchen. Auf zwei PCs ergab die gleichzeitige Preisabfrage für ein Reisedatum, jeweils Flug und Hotel, zwei verschiedene Preise – 30 Euro Unterschied pro Person. Und das war nicht das erste Mal. Was ist hier los? – Anfragen wie diese erreichen die Konsumentenschützer Tag für Tag. Denn im Sommer steigt die Zahl der Onlinebuchungen stark an.

„Dynamische“ Gestaltung

Jede zweite Reise wird teilweise oder zur Gänze online gebucht, Internetplattformen versprechen den günstigsten Flug oder das beste Hotelschnäppchen. Doch wer vergleicht, erlebt oft eine böse Überraschung: Der Preis für dasselbe Produkt kann variieren. „Dynamische Preisgestaltung“ nennt sich das.

AK-Test: 30 Produkte

Die Arbeiterkammer hat an sechs Tagen die Preise von 30 Produkten und Dienstleistungen, wie

z. B. von verschiedenen Flügen und Hotels, abgefragt – über Smartphone, Tablet, PC und Laptop. Fazit: Die Preise sind nicht für alle gleich.

Es kommt darauf an, welches Endgerät benutzt wird, wie oft jemand eine Seite besucht oder an welchem Tag. Die Intransparenz ist groß. „Der Test zeigt, dass Preisvergleiche für Online-Buchungen oder beim Online-Shopping immer schwieriger werden. Es ist nicht nachvollziehbar, wovon die unterschiedlichen Preise abhängen“, sagt AK-Konsumentenschützerin Mag. Sandra Nowak.

Wer zahlt drauf?

Der Preis für ein Hotel in Verona an einem bestimmten Datum war im AK-Test für PC- und Notebook-Nutzer um mehr als zehn Prozent teurer als für Smartphone-Nutzer – und zwar zum exakt gleichen Zeitpunkt. Auf opodo.com war es umgekehrt: Für einen bestimmten Flug von



Bei Lufthansa, Austrian Airlines, aber auch Amazon und Hornbach, waren die Preise an allen Erhebungstagen bei allen Endgeräten gleich.

Der gesamte Test kann unter noe.arbeiterkammer.at/preisvergleich abgefragt werden.

Ein Flug, sechs verschiedene Preise

EIN BEISPIEL:

Flug Wien-Paris, Handgepäck
Zahlung: Visa

Hinflug: 5. 11. (AF 1239)
Rückflug: 8. 11. (AF 5042):

Abfrage 2. 4. 2019

opodo.com	✗ Notebook/PC: 6 Anfragen je	121,64 Euro
	✗ Smartphone/iPhone: 5 Anfragen je	122,53 Euro

opodo.at	✗ iPad/iPhone/Smartphone: 3 Anfragen je	98,71 Euro
	✗ Smartphone/iPad: 2 Anfragen je	92,61 Euro

Abfrage 9. 4. 2019

opodo.com	✗ Notebook/PC: 6 Anfragen je	152,72 Euro
		(+25,6 %)
	✗ Smartphone/iPhone: 6 Anfragen je	152,86 Euro
		(+ 24,8 %)



GÜNSTIG KAUFEN:

- ▶ **Vor allem bei teuren Produkten gilt:** Schauen Sie sich die Preise auch mit einem anderen Browser an. Die Seite www.startpage.com z. B. zeigt Google-Suchergebnisse an, ohne jedoch im Hintergrund Daten zu sammeln.
- ▶ **Machen Sie sich unsichtbar:** Um auf Nummer sicher zu gehen und anonym zu sein, können Sie eine eigene VPN-Verbindung (Virtual Private Network) nutzen. Sie können unter Windows → Einstellungen die VPN-Verbindung manuell einrichten.
- ▶ **Fragen Sie, wenn möglich, Preise von verschiedenen Endgeräten ab** – sie können unterschiedlich hoch ausfallen.
- ▶ **Achtung:** Auch wenn Sie im Privat-Modus surfen, kann der Internetanbieter Ihre Aktivitäten im Netz sehen, auch auf den Websites scheinen Sie auf.

Wien nach Paris mussten Smartphone-Nutzer tiefer in die Tasche greifen.

Je öfter abgefragt, desto teurer

Besucht jemand die Seite eines Anbieters öfter, können im Hintergrund agierende Algorithmen auf das Interesse eines Nutzers reagieren – und schon steigt der Preis. Auf diese Weise bekommt jeder Kunde ein ganz persönliches „Preisschild“ auf sein Wunschprodukt geklebt. Im Test wurde der Flug Wien-Paris teurer, je öfter er abgefragt wurde – am letzten Tag des Vergleichs war er um rund ein Viertel teurer als am ersten.

„Visa“-Gebühr: Ja oder nein?

Ein weiteres Phänomen liefert die Seite opodo.com. Stellt man die Sprache auf Deutsch um, wird man automatisch auf die Seite opodo.at weitergeleitet. In einigen Abfragen wichen beim Test die Preise von jenen auf opodo.com ab. Der Grund: Auf opodo.com werden für die im Test verwendete Zahlart „Visa-Kreditkarte“ Gebühren verlangt, auf opodo.at aber nicht.

Wenn Sie noch auf der Suche nach einem sommerlichen Last-minute-Schnäppchen sind, nehmen Sie sich unbedingt Zeit für einen Preisvergleich.

carina.karas@aknoe.at



Puuh, das könnte Ärger mit den Nachbarn geben.

GRILLEN: So wird's chillig!

Neun von zehn ÖsterreicherInnen **GRILLEN**. Nicht immer zur Freude ihrer Nachbarn oder Vermieter.

Die gute Nachricht: Grillen ist grundsätzlich gestattet. Die schlechte Nachricht: Zum Problem wird Grillen, wenn Sie Ihre Nachbarn übermäßig mit Lärm, Geruch oder Rauch belästigen. „Das kann schnell passieren. Um das zu verhindern, verwenden Sie ein geeignetes Grillgerät – statt eines Holzkohlegrills sollten Sie einen weniger rauchenden Gas- oder Elektrogrill verwenden. Und werfen Sie nicht spätnachts noch ein Würstel auf den Grill, dessen Duft die Nachbarschaft aus dem Bett holt. Besser, Sie halten sich an allfällige Ruhezeiten“, sagt AK-Wohnrechtsexperte Mag. Christopher Maurer.

Gesetze und Hausordnungen

Ortspolizeiliche Verordnungen oder Landesgesetze, wie etwa das Feuerpolizeigesetz, können das Grillen untersagen. Hier schadet es nicht, bei der Gemeinde nachzufragen. „Für Mieterinnen und Mieter gilt zudem, dass sie in Hausordnung und Mietvertrag



schausen sollten.

Grillen kann vertraglich untersagt sein. Halten Sie sich nicht daran, könnte dies sogar zur Kündigung des Mietvertrags führen“, warnt Maurer. Auch bei Eigentumswohnungen kann die Hausordnung Beschränkungen vorsehen.

jugoslav.krminac@aknoe.at

Tipp: Planen Sie ein Grillfest, versuchen Sie vorher das Einvernehmen mit den Nachbarn herzustellen – am besten, Sie laden sie gleich mit ein.

AK-Tipp



Thomas FRONASCHITZ
AK-Kultur

KULTUR

Bekomme ich als AK-Mitglied Vergünstigungen für Kunst und Kultur?

Ja, denn mit unseren 60 KulturpartnerInnen in Niederösterreich bieten wir unseren Mitgliedern ein vielfältiges und kostengünstiges Angebot an lokalen Unterhaltungsprogrammen. Mit der AK Service-Karte können Sie in ausgewählten Theatern, Kulturvereinen, Gemeinden oder Wirtshausbühnen an die 1.900 Veranstaltungen zum Sonderpreis besuchen. Damit sorgen wir nicht nur für leistbaren Kulturgenuss, sondern unterstützen auch nachhaltig Kulturbetriebe und deren Beschäftigte in allen Regionen.

Die neue Broschüre „Kultur in Niederösterreich“ informiert über unsere KulturpartnerInnen und die Ermäßigungen mit der Service-Karte von bis zu 30 Prozent. Ob Kabarett, Theater oder Konzert – hier finden Sie Kunst und Kultur für jeden Geschmack!

 Zu den KulturpartnerInnen:
noe.arbeiterkammer.at/kultur



Erste eigene Wohnung genießen und Gäste empfangen – das darf sein.

WOHNEN: Ungebetener Gast

Die ersten **EIGENEN VIER WÄNDE** – davon hatte der Bäckerlehrling schon lange geträumt. Doch er hatte die Rechnung ohne seine Vermieterin gemacht.

35 Quadratmeter Wohnfläche – und das zu einem leistbaren Preis: ein Glücksgriff für den 18-jährigen Tullner. Doch mit der Vermieterin gab es von Anfang an Probleme. Nicht nur, dass sie ihm untersagte, Gäste zu empfangen. Sie behielt auch einen Schlüssel, um unerlaubt in der Wohnung nach dem Rechten sehen zu können. Der junge Mann wandte sich Hilfe suchend an die AK: „Darf

sie das?“ Für Wohnrechtsexperte Christopher Maurer ist klar: „Dieses Verhalten ist nicht tragbar. Dem Mieter steht es natürlich zu, Besuch zu empfangen.“ Außerdem ist gesetzlich geregelt: Der Vermieter einer Wohnung darf diese zwar besichtigen – aber nur vorangemeldet und unter Angabe des Grunds. Einen Zweitschlüssel einbehalten darf er nicht. Inzwischen hat der Wohnrechts-

experte mit der Vermieterin Kontakt aufgenommen, um sich für den Lehrling einzusetzen.

carina.karas@aknoe.at

AKextra WOHNRECHTSBERATUNG
der AK Niederösterreich: T 05 7171-23333
Mo bis Fr von 8-13 Uhr
Persönliche Beratung in einigen Bezirksstellen, elektronische Terminvereinbarung:
W noe.arbeiterkammer.at/wohnen

AK NIEDERÖSTERREICH

KULTUR IN NIEDERÖSTERREICH

Mit der Service-Karte der AK Niederösterreich erhalten Sie zahlreiche Vergünstigungen bei Kultur- und Freizeitangeboten.

Bis zu 30% Rabatt

SERVICE-KARTE
T 05 7171
W noe.arbeiterkammer.at

Juli

SEIT 10. JULI: Die Zauberflöte – Oper im Steinbruch

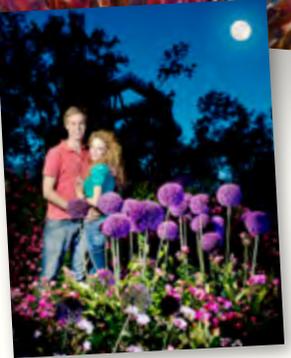
Märchenhafte Kulisse im Steinbruch St. Margarethen. Diesen Sommer können Sie „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf der Freiluftbühne erleben. Mit Max Simonischek als Papageno. Zwei vergünstigte Tickets pro Service-Karte. Details: www.operimsteinbruch.at



August

15. AUGUST: Tag und Nacht – DIE GARTEN TULLN

Ausflugziel für die ganze Familie. DIE GARTEN TULLN bietet am 15. August Programm von früh bis spät: Kinder können sich auf das Spielplatzfest freuen und Nachtschwärmer auf eine Führung bei Vollmondschein. Reduzierter Eintritt für AK-Mitglieder. Mehr: www.diegartentulln.at



24. AUGUST: WIENER NACHT – Schloss Kirchstetten



„Klassik unter Sternen“: Der Konzertabend am 24. August steht ganz im Zeichen Wiens, der Welthauptstadt der Musik. 10 Prozent Rabatt für zwei Tickets pro Service-Karte auf das gesamte Programm des Klassik-Festivals Schloss Kirchstetten. Infos: www.schloss-kirchstetten.at

Verlosung: Gewinnen Sie mit etwas Glück 1x2 Tickets für die Wiener Nacht. Senden Sie Ihre Mitgliedsnummer bis 9. August 2019 mit dem Kennwort „Wiener Nacht“ an treffpunkt AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at. Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

September

AB 20. SEPTEMBER: Der Parasit – Landestheater Niederösterreich

„Der Schein regiert die Welt“, so heißt es in Friedrich Schillers einziger Komödie. Ein furioses Lustspiel! Ermäßigung für AK-Mitglieder auf zwei Karten für Vorstellungen ab dem 20. September. Weitere Termine: www.landestheater.net



RÄTSEL-ECKE

GEWINN:



Unter den Eisen-
dungen verlosen wir einen Gutschein für zwei
Personen für eine Schifffahrt von Wien nach
Bratislava oder in die Wachau und retour.
Tipp: Mit der AK-Service-Karte erhalten Sie
20 Prozent auf max. vier Tickets! Infos: www.donaureisen.at

Die Lösung und Ihre Mitgliedsnummer senden
Sie an treffpunkt AK Niederösterreich, Kenn-
wort „Wasser-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten,
oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverstän-
digung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist
ausgeschlossen. Einsendeschluss: 12. August
2019. Teilnahmebedingungen: [noe.arbeiter-
kammer.at/teilnahmebedingungen](http://noe.arbeiter-
kammer.at/teilnahmebedingungen)

M O E W E T S E U K W I
L M G N U M E O R T S A
K O M B U E S E F L N R
K L E K C E U R B L E D
S E B G O Z E K E L M E
M S E R F W A G I E N C
K T U A A P E N I B A K
S C H L I N G E R N N U
A R E T F N D B O A K F
T R A H K A J U E T E E
R E F P M A D Z N D R R
N E L L E W O L E G E S

WASSER-MIX

Der Sommer ist da! Egal, ob wir einen Sprung
wagen oder nur die Zehen reintauchen: Bei
hohen Temperaturen erfrischt uns das kühle
Nass ganz wunderbar. Welche Begriffe ver-
binden Sie mit Wasser?

In diesem Mix stecken 25 Begriffe, die auf
einer Reise zu Wasser auftauchen können,
waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn
nach hinten und von hinten nach vorn, in Ein-
zahl und Mehrzahl (Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE).

Reihen Sie die Buchstaben, die zu keinem
der gesuchten Wörter gehören, aneinander,
und Sie erfahren, was wir den GewinnerInnen
wünschen.

WANDER-TIPP: Sommergipfel Ötscher

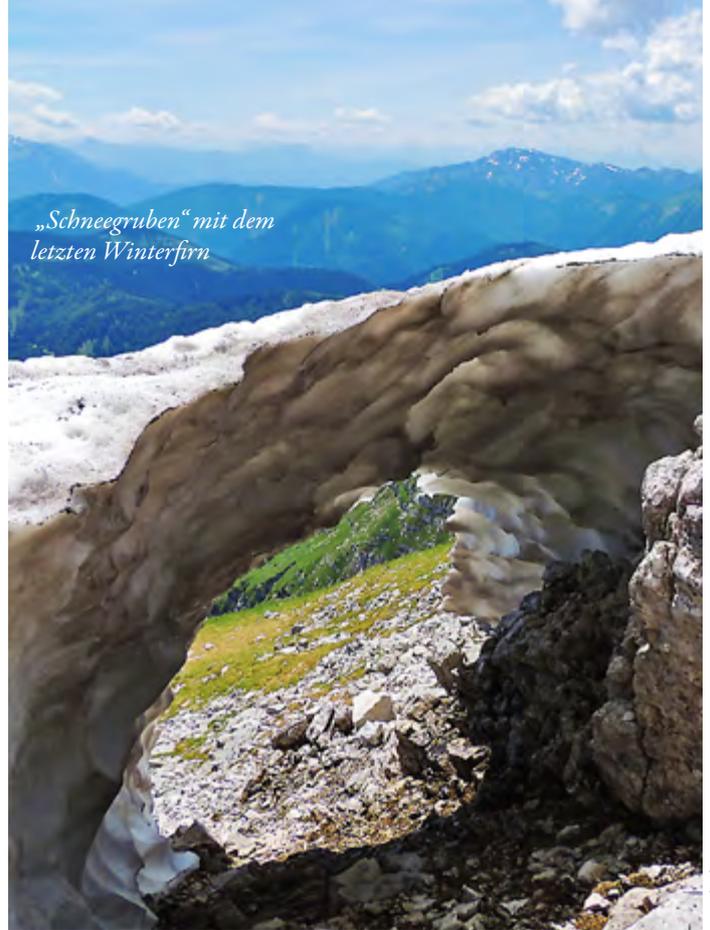
Unterwegs mit Bernhard Baumgartner

Der Ötscher ist als markantes „Felsenhaupt“ über dem Mostviertel und als Schigipfel bekannt. An heißen Tagen eignet er sich auch bestens für eine hochsommerliche Tour. Mit dem Sessellift gelangt man hinauf in die frische Bergluft. Vom Ötscherschutzhaus geht es gleich los. Das Kraxeln über Felsstufen, das weite Panorama und die Blütenpracht machen die Tour zum Erlebnis. Gesteigert noch durch den Weg über den Gipfel first bis zum Ausstieg des „Rauhen Kamms“, der aber nur für Geübte geeignet ist. Abkühlung bringt der Wind, in

dem die Bergdohlen ihre Kreise ziehen. Wie Minigletscher wirken die „Schnee gruben“ mit dem letzten Winterfirn.

Route: Lackenhof – Sessellift Ötscherschutzhaus – Großer Ötscher, Aufstieg 1¼ Stunden, mit der Gipfelrunde insgesamt 3½ Stunden, Bergschuhe und Wetterschutz unbedingt erforderlich!

INFO: Wanderführer „Wandererlebnis Ötscher & Ybbstaler Alpen“ (Kral-Verlag). niederösterreich.naturfreunde.at und www.wandertipp.at



© Bernhard Baumgartner



QUERDENKEN: Fit für morgen!

In rund 20 Jahren wird angeblich fast die Hälfte aller Jobs von Robotern erledigt werden – keine schönen Aussichten für den Arbeitsmarkt. Für die renommierte Management- und Karriereberaterin Svenja Hofert gibt es nur einen Ausweg, wollen wir auch in Zukunft am Arbeitsmarkt bestehen: Wir brauchen einen „Mindshift“ – eine Neubelegung der Tasten in unseren Köpfen. Sie stiftet uns dazu an, genau jene Eigenschaften zu stärken, die uns in der Vergangenheit großteils abtrainiert wurden. Nur mit Kreativität, Intuition und Empathie werden wir die neuen Herausforderungen schaffen können. Nehmen wir uns ein Beispiel an den Kindern, bei denen diese drei Wesensarten noch wesentlich besser ausgeprägt sind.

Mindshift – Mach dich fit für die Arbeitswelt von morgen. Ratgeber. Svenja Hofert, 2019. Campus Verlag. € 19,95 / € 16,99 (eBook). 312 Seiten. ISBN: 978-3-5935-0985-3

AK-AUDIOBOOKS von Markus Neumeyer.

► LEBENDIG

Das ist was ganz Neues von Thriller-König Sebastian Fitzek. In witzigen und spannenden Episoden erzählt er, was im Leben wichtig ist. Fische, die auf Bäume klettern. Ratgeber. Sebastian Fitzek, 2019. Droemer Verlag. ISBN: 978-3-4262-7782-9



► SPANNEND

Ihr neuer Fall bringt Sandra Mohr in die Südsteiermark und an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Wer ist schuld am unheimlichen Tod des umtriebigen Weinbauern? Steirerrausch. Krimi. Claudia Rossbacher, 2019. Gmeiner Verlag. ISBN: 978-3-8392-2414-4



► ZYNISCH

Julius Fischer hasst Menschen aller Altersgruppen. Dass er mit dieser Einstellung nicht ganz ernst zu nehmen ist, sollte klar sein. Sehr witzig! Ich hasse Menschen. Roman. Julius Fischer, 2018. Voland & Quist Verlag. ISBN: 978-3-8639-1196-6



► FANTASTISCH

Was hat es mit der Drachenstimme auf sich, die Henry in seinem Kopf hört? Soll der junge Drachenreiter dem Drachen helfen? Die geheime Drachenschule – Der Drache mit den silbernen Hörnern. Jugendbuch. Emily Skye, 2019. Baumhaus Verlag. ISBN: 978-3-8339-0581-0



FREIZEIT- UND WEBTIPP



Kunst in der Kartause. Der Akkordeonvirtuose Otto Lechner sorgt gemeinsam mit musikalischen WegbegleiterInnen von 29. August bis 1. September für Konzerthighlights in Aggsbach. Das Programm reicht von klassisch bis modern, von sakral bis populär. Mehr Infos zum Festival: www.kunstinderkartause.at

(Alb)traum Urlaub. Verspäteter Flug, überbuchtes Hotel oder ungültiger Reisepass? Der Weg in den Traumurlaub kann mühsam sein. Damit Sie die schönsten Wochen im Jahr genießen können, informieren Sie sich vorab über die häufigsten Stolpersteine unter noe.arbeiterkammer.at/reisen.



© foto: Daniela Matyschek

Wir bieten Ihnen täglich arbeits- und sozialrechtliche Hilfe. Eine telefonische Anmeldung verkürzt Ihre Wartezeit. Weitere Beratungsangebote finden Sie hier:



BERUFSINFO Tipps und Ideen

Wie geht's weiter nach der Pflichtschule? Der öffentliche Infotag der „Zukunft | Arbeit | Leben“ am 28. September in der Thermenhalle Bad Vöslau bietet Antworten. Bei freiem Eintritt erhalten SchülerInnen und Eltern einen Überblick zu weiteren Bildungswegen und Lehrberufen. AK-ExpertInnen, Fachgewerkschaften sowie regionale Schulen und Unternehmen informieren über den Einstieg in die Arbeitswelt. Mehr: www.akyoung.at



FAMILIENFEST Wiener Neustadt ruft!

Am letzten Feriensonntag richtig Spaß haben und feiern – das können Eltern und Kinder beim AK/ÖGB-Familienfest im Industrieviertel. Am 1. September geht's ab 10 Uhr los am Gelände der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt. Spielstationen, eine Verlosung und die Infostände von AK, ihren PartnerInnen und den Fachgewerkschaften bieten ein vielfältiges Programm bei freiem Eintritt. noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen

© fotos: stock.adobe.com: shmelr, Alexandra Kronus

	KONSUMENTEN- BERATUNG ¹⁾	BEHINDERTEN- BERATUNG
AK Amstetten Wiener Straße 55, Tel.: 05 7171-25150	jeden Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr	1. + 3. Dienstag im Monat von 9:00 bis 12:00 Uhr
AK Baden Elisabethstraße 38, Tel.: 05 7171-25250	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Gänserndorf Wiener Straße 7a, Tel.: 05 7171-25350	6. + 20. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Gmünd Weitraer Straße 19, Tel.: 05 7171-25450	15. Juli + 12. Aug. + 2., 16. Sep. von 9:30 bis 11:30 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Hainburg Oppitzgasse 1, Tel.: 05 7171-25650	3. + 17. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
AK Hollabrunn Brunnthalgasse 30, Tel.: 05 7171-25750	3. + 17. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
AK Horn Spitalgasse 25, Tel.: 05 7171-25850	10. Juli + 7. Aug. + 4., 18. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Korneuburg Gärtnergasse 1, Tel.: 05 7171-25950	16. Juli + 13. Aug. + 3., 17. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Freitag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Krems Wiener Straße 24, Tel.: 05 7171-26050	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Lilienfeld Pyrkerstraße 3, Tel.: 05 7171-26150	6. + 20. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Melk Hummelstraße 1, Tel.: 05 7171-26250	4. + 18. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Montag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Mistelbach Josef-Dunkl-Straße 2, Tel.: 05 7171-26350	16. Juli + 13. Aug. + 3., 17. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Mödling Franz-Skribany-G. 6, Tel.: 05 7171-26450	4. + 18. Sep. von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
AK Neunkirchen Würflacher Straße 1, Tel.: 05 7171-26750	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Scheibbs Burgerhofstraße 5, Tel.: 05 7171-26850	4. + 18. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
AK Schwechat Sendnergasse 7, Tel.: 05 7171-26950	3. + 17. Sep. von 9:00 bis 12:00 Uhr	1. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK St. Pölten AK-Platz 1, Tel.: 05 7171-27150	jeden Montag und Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Tulln R.-Buchinger-Str. 27-29, Tel.: 05 7171-27250	16. Juli + 13. Aug. + 3., 17. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
AK Waidhofen/Thaya Thayastraße 5, Tel.: 05 7171-27350	15. Juli + 12. Aug. + 2., 16. Sep. von 13:00 bis 15:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
AK Servicecenter Wien 1040 Wien, Plößlg. 2, Tel.: 05 7171-22400		
AK Wr. Neustadt Babenbergerring 9b, Tel.: 05 7171-27450	jeden Dienstag von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
AK Zwettl Gerunger Straße 31, Tel.: 05 7171-27550	24. Juli + 21. Aug. + 11. 25. Sep. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr

Pensionsberatung¹⁾: AK Melk: 18. Juli + 1., 29. Aug. + 12., 26. Sep. jeweils von 8:00 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 14:00 Uhr
Wohnrechtsberatung: St. Pölten (Mi., 9:00 bis 13:00 Uhr), Wr. Neustadt (Mo, 9:00 bis 16:00 Uhr), Baden (jeden 2. Do, 9:00 bis 12:00 Uhr), Mödling (jeden 2. Do, 13.30 bis 16:00 Uhr)

¹⁾ Keine Terminvereinbarungen möglich

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname _____ Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Schloss Hof



UNSER TIPP

3.8. – 1.9.2019

Großer Ferienspaß auf Schloss Hof

Tägliches Programm mit Zaubershows, Workshops u.v.m

Mitspielen und gewinnen!

Wir verlosen 2 x 1 Kombiticket für Schloss Hof und Schloss Niederweiden für die ganze Familie (2 Erwachsene + max. 3 Kinder) inklusive Picknickkorb, Exklusivführung auf Schloss Hof und einer Kutschenfahrt.

Beantworten Sie folgende Frage:
Wie viele Terrassen hat die imposante Gartenanlage von Schloss Hof?

- A) 3
- B) 5
- C) 7

Die richtige Antwort und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie bitte bis 12. August 2019 mit dem Kennwort „Schloss“ an die AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schloss Hof

- Imposante Schlossräumlichkeiten
- Prachtvoller Barockgarten
- Idyllischer Gutshof
- Restaurant „Zum weissen Pfau“ auf Schloss Hof
- Picknickkörbe auf Vorbestellung

Alle Infos finden Sie auf www.schlosshof.at

Schloss Hof
2294 Schloßhof 1
Telefon +43 (0) 2285 20000
www.schlosshof.at

D&M Schlossgastronomie e.U.
2294 Schloßhof 1
Telefon +43 (0) 2285 20000-831
www.schlossgastronomie.at